

# **Müssen atheistische Lehrer in ihrem Gesamtunterricht (Grundschule) Gottesdienste vorbereiten?**

**Beitrag von „Suiram“ vom 6. Mai 2013 19:31**

Leider finde ich in der Suche nicht zu dem Thema und ich finde es auch schwer die richtigen Suchbegriffe zu finden.

Ist es rechtlich in Ordnung, dass ein atheistischer Lehrer von der Schule dazu beauftragt wird, in seinem Gesamtunterricht anstatt Deutsch, Mathe, SU den Gottesdienst für die Kirche vorzubereiten und dabei auch noch die nicht-christlichen Kinder auszuschließen? Wenn nein, was ich denke, wie kann man da gegen vorgehen oder kann man sich weigern das zu tun? Es geht um eine städtische Grundschule in NRW.

Ich frage hier nicht für mich, aber finde die Frage auch recht interessant. Über eine Antwort würde ich mich freuen.

[Titeltypo repariert, Nele]

---

**Beitrag von „Mikael“ vom 6. Mai 2013 20:08**

Nein, ergibt sich aus Art.7 Abs.3 Grundgesetz.

Gruß !

---

**Beitrag von „primarballerina“ vom 6. Mai 2013 20:14**

Mal abgesehen vom klaren NEIN (s. Mikael): Was würde das (für die Schule) denn überhaupt für einen Sinn machen? L.G. Pia

---

**Beitrag von „Suiram“ vom 6. Mai 2013 21:01**

Danke für die Antworten.

[Zitat von primarballerina](#)

Mal abgesehen vom klaren NEIN (s. Mikael): Was würde das (für die Schule) denn überhaupt für einen Sinn machen? L.G. Pia

Wie ich das verstanden habe, geht es um die Planung, dass jeder Klassenlehrer das vorbereitet für seine Klasse, damit jeder etwas vorbereitet, egal welche Konfession man hat.

---

**Beitrag von „SteffdA“ vom 7. Mai 2013 07:54**

[Zitat von Suiram](#)

...in seinem Gesamtunterricht anstatt Deutsch, Mathe, SU...

Abgesehen davon wäre m.E. doch mal kritisch zu hinterfragen, warum dafür anderer Unterricht ausfallen soll.

Gehört die Vorbereitung religiöser Zeremonien nicht eher in den entsprechenden Religionsunterricht?

---

**Beitrag von „Melosine“ vom 7. Mai 2013 15:06**

Was denn vorbereitet? Klingt jetzt hoch dramatisch, dass dafür D, M und Su ausfällt. Das ist ja nicht mal der Fall, wenn eine Klasse einen ganzen Gottesdienst vorbereitet. Ich würde mich auch eher den Atheisten zuordnen, aber ich hab auch kein Problem damit, mit meiner Klasse ein paar Fürbitten vorzubereiten,

Allerdings haben einige Kollegen und ich uns in diesem Jahr gegen einen Gottesdienst zur Schulentlassung ausgesprochen, weil mir nicht willens und in der Lage sind, so etwas vorzubereiten. Dazu kann einen ja wirklich niemand zwingen.

---

## Beitrag von „Schmeili“ vom 7. Mai 2013 17:22

Tjaaa, rechtlich: Nein. Moralisch: Ist halt so ne Sache---

Bei uns gestalten immer die zweiten Klassen den Schulgottesdienst zum Schulanfang. Bei uns müssen Fürbitten vorbereitet werden (entweder neue schreiben oder die alten vorlesen üben) - ganz klar Religionsunterricht. Außerdem gibt es innerhalb des Gottesdienstes auch immer ein kleineres Theaterstück, welches im "Gesamtunterricht" vorbereitet wird. DAS kostet auch immer recht viel Zeit.

---

## Beitrag von „barmeliton“ vom 7. Mai 2013 21:14

Und zwar sofort! Ich hab so nen Hals!!!

---


## Beitrag von „alias“ vom 7. Mai 2013 23:28

Nu ja....

Da wären vorab ein paar Kleinigkeiten zu klären:

a) In deinem Profil steht: "Student-Vertretungslehrer"

Wen musst du vertreten? Den Religionslehrer?

b) Dein Avatar zeigt stolz die erstrahlten Zwillingstürme von Köln. So unchristlich kannst du wohl nicht sein... 

c) Welche Art von Gottesdienst soll das sein? Ein gemeinsamer Schuljahres-End-Gottesdienst der ganzen Schule? Ein Gottesdienst im Rahmen eines Jubiläums oder eines Schulfestes?

Soll sich da deine gesamte Klasse ausklinken, nur weil du kein' Bock auf Christentum hast?


Ich kann mir nicht vorstellen, dass für eine Gottesdienstvorbereitung kein Deutsch-, Englisch- und Mathematikunterricht mehr stattfindet....

So ein Schulgottesdienst dauert maximal eine Stunde - verteilt man die Aufgaben zudem auf alle Klassen, besteht die Hauptarbeit darin, dass der Lehrer sich ein paar Gedanken machen und das Vorhaben mit den Kollegen absprechen muss.

---

## Beitrag von „neleabels“ vom 8. Mai 2013 13:08

[Zitat von alias](#)

b) Dein Avatar zeigt stolz die erstrahlten Zwillingstürme von Köln. So unchristlich kannst du wohl nicht sein... 

[Ähhhhh, nein.](#)

Nele

---

## Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 8. Mai 2013 13:13

ofttopic: Auch Atheisten dürfen Kirchen schön finden. Ich gehe im Urlaub gerne in welche (außerhalb von Gottesdiensten). Nur zum Gucken.

---

## Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 8. Mai 2013 14:11

[Zitat von neleabels](#)

[Ähhhhh, nein.](#)

Nele

---

\*lol\* Ein Shopping-Tempel!

---

## Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. Mai 2013 15:01

Hallo!

a) Suiram hat doch geschrieben, dass er nicht die betroffene Lehrkraft ist.

b) @diejenigen, die das ganz in Ordnung findet, den Jahresgottesdienst im Klassenverband außerhalb des Reliunterrichts vorzubereiten: was macht ihr mit den christlichen Kindern während der Zeit? (jaja, die gibt es tatsächlich...) Hättet ihr denn kein Problem, eine jüdische / muslimische oder ähnliche Feier vorzubereiten? Geht nur darum, ein paar Sprüche vorzubereiten und einzuüben...

Chili

---

### Beitrag von „pepe“ vom 8. Mai 2013 15:07

[Zitat von alias](#)

...

Wen musst du vertreten? Den Religionslehrer?

Nix Dom (s.o.)

und der Threadersteller ist auch "nur Interessiert" und nicht selbst betroffen:

[Zitat von Suiram](#)

... Es geht um eine städtische Grundschule in NRW.

Ich frage hier nicht für mich, aber finde die Frage auch recht interessant.

Wenn schon Gottesdienste in einer staatlichen Schule vorbereitet werden, dann doch wohl im Religionsunterricht. Ich mach's nicht, seit mehr als 2 Jahrzehnten. Und bin noch nicht mal konfessionslos...

....Ach so, und kann mal jemand das zweite "m" bei "Gesamtunterricht" im Titel wegmoderieren...

---

### Beitrag von „neleabels“ vom 8. Mai 2013 16:25

[Zitat von pepe](#)

...Ach so, und kann mal jemand das zweite "m" bei "Gesamtunterricht" im Titel wegmoderieren...

Bitteschön.

Nele

---

### Beitrag von „alias“ vom 8. Mai 2013 16:35

[Zitat von neleabels](#)

[Ähhhhh, nein.](#)

Nele

uups .... da war die Assoziation von NRW mit den 'Zwillingstürmen' und einer Weihnachtsbeleuchtung doch verkehrt...

Aber das sähe doch eigentlich stylish aus - vielleicht kann das mal jemand dem Meisner vorschlagen... 😊

---

### Beitrag von „SteffdA“ vom 9. Mai 2013 16:14

[Zitat von chilipaprika](#)

Hättet ihr denn kein Problem, eine jüdische / muslimische oder ähnliche Feier vorzubereiten?

Ich hätte generell ein Problem irgendeine religiöse Feier während meines Unterrichtes vorzubereiten. Zuallererst wegen des Unterrichtsausfalls, aber auch weil mir hier:

[Zitat von chilipaprika](#)

Geht nur darum, ein paar Sprüche vorzubereiten und einzuüben...

...das hinterfragen fehlt.

Grüße  
Steffen

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Mai 2013 16:16**

du warst auch keiner derjenigen, die darin kein Problem sehen 😊

Chili

---

### **Beitrag von „Suiram“ vom 11. Mai 2013 22:48**

Es geht darum ein christliches Stück auszusuchen und einzuüben, um es in der Kirche auf dem Abschlussgottesdienst vorzuführen.

Ich bin ja echt nicht nachtragend, aber bitte erstmal genau lesen, was ich schreibe und dann meckern.

Was die Türme angeht, haben wir alle ein bisschen Spaß gehabt, denke ich. 😊

---

### **Beitrag von „Bolzbold“ vom 12. Mai 2013 11:02**

Mal ein paar Beispiele aus meiner Praxis:

Erstes Jahr an meiner neuen Schule:

- ich muss als Musiklehrer Martinslieder mit den Schülern einstudieren

Die darauffolgenden Jahre:

- ich übe mit meinem Chor Stücke für die Schulgottesdienste ein und begleite diese auch im

Gottesdienst

- ich begleite meine Schüler der Klasse 5 in die Kirche, beaufsichtige sie und begleite sie auf dem Weg zurück.

Die letzten zwei Jahre:

- ich bin sozusagen spontaner Aushilfskantor und begleite die Schulgottesdienste von Anfang bis Ende. (Einzug, Lieder, Auszug)

Zu mir: Ich bin konfessionslos geboren, konfessionslos aufgewachsen und habe ein eher distanziertes Verhältnis zur Kirche - ich würde mich als Atheisten, jedoch nicht als militanten Atheisten bezeichnen.

In Zeiten wo pädagogische Grundsätze oder Ideologien ähnliche Erscheinungen von Alleingültigkeitsansprüchen zeigen und das m.E. in Kollegien deutlich spürbarer ist als bei Glaube und Religion, habe ich damit kein Problem (mehr). Ob nun christliches Credo oder pädagogisches Credo - das ist letztlich einerlei.

Ich ziehe mich dann auf meine Position als Musiklehrer bzw. Ensembleleiter zurück und klinge mich aus den religiösen Zeremonien dezent aber sichtbar aus.

Gruß

Bolzbold

---

### **Beitrag von „Meike.“ vom 12. Mai 2013 13:08**

Als (teilweise durchaus vehemente) Atheistin fühle ich mich in Gottesdiensten ziemlich unwohl und immer irgendwie leicht peinlich berührt. Nichtsdestotrotz bin ich bei allen kirchlichen Hochzeiten, Trauerfeiern, Taufen von gläubigen Familienmitgliedern/Freunden und Kollegen ganz selbstverständlich hingegangen. Es geht ja dann um *sie*, nicht um mich. Ich bin tatsächlich auch Patentante eines evangelischen Kindes - das gemischt konfessionelle Paar konnte das bei der katholischen Kirche nicht durchsetzen, wollten aber unbedingt mich - der evangelische Pfarrer hat es dann gemacht. Und als Patentante beantworte ich die Fragen des Lütten so neutral wie möglich und halte mich im Prinzip an das, wovon ich weiß, dass die Eltern es wünschen. Wenn er älter ist, werde ich mich auch zu meinem Glauben äußern.

Toleranz, finde ich, muss zweigleisig laufen. Die religiösen Kollegen müssen in Bio auch die Evolutionstheorie unterrichten 😊 (außer vielleicht in Utah und Missouri) und muslimischen Feiertage in die Klassenarbeitsplanung mit einbeziehen, die Gleichstellung von Frau und Mann als grundgesetzliche Voraussetzung akzeptieren usw.

Als Musiklehrer hätt ich kein Problem, so etwas wie einen Gottesdienst vorzubereiten. Mich kriegts halt keiner zum Beten und ich muss bei manchen der Dinge, die da rituell passieren, auf



Durchzug schalten, behalte aber immer einen freundlich interessierten Gesichtsausdruck.

Die interessante Frage hier finde ich: wie werden eigentlich die muslimischen oder anders gläubigen Kinder einbezogen? Müssen die mitmachen?

---

### Beitrag von „SteffdA“ vom 12. Mai 2013 16:31

#### Zitat von Meike.

Die interessante Frage hier finde ich: wie werden eigentlich die muslimischen oder anders gläubigen Kinder einbezogen? Müssen die mitmachen?

Die haben (bestimmt) Religionsfreiheit. Nur bei Atheisten wird oft nicht eingesehen, das Religionsfreiheit auch Freiheit von Religion sein kann. 😊

---

### Beitrag von „Pausenc clown“ vom 12. Mai 2013 23:32

#### Zitat von SteffdA

Nur bei Atheisten wird oft nicht eingesehen, das Religionsfreiheit auch Freiheit von Religion sein kann.

Verstehe ich nicht. Ich denke, dass gerade Atheisten die Freiheit von Religion ganz recht ist. Viele Atheisten stören sich an der All-Gegenwart von Religion in vielen Lebensbereichen.

Pausi

---

### Beitrag von „SteffdA“ vom 13. Mai 2013 10:05

#### Zitat von Pausenc clown

Ich denke, dass gerade Atheisten die Freiheit von Religion ganz recht ist. Viele Atheisten stören sich an der All-Gegenwart von Religion in vielen Lebensbereichen.

Ja, genau das meinte ich doch. 😊

---

### Beitrag von „Pausenc clown“ vom 13. Mai 2013 11:11

[Zitat von SteffdA](#)

Ja, genau das meinte ich doch.

Ganz ehrlich, ich weiß nicht genau, was du meinst. Du schriebst, Atheisten sähen nun gerade die Idee der Freiheit von Religion nicht ein. Dabei ist doch aber Freiheit von Religion das, was Atheisten aber gerade gerne hätten. Irgendwie sehe ich da einen Widerspruch.

Pausi

---

### Beitrag von „Pausenc clown“ vom 13. Mai 2013 11:32

[Zitat von Meike.](#)

Toleranz, finde ich, muss zweigleisig laufen. Die religiösen Kollegen müssen in Bio auch die Evolutionstheorie unterrichten

Nun gerade die Vermittlung der Inhalte eines Faches, das man womöglich sogar studiert hat, als Toleranz zu verkaufen ist schon klasse. Das gehört eben zum Job dazu. Religionsausübung -- auch mittelbare -- eben nicht.

Wer Schwierigkeiten mit der Evolution hat, sollte halt nicht Biologielehrer werden. Wer Schwierigkeiten mit (bestimmten) Religionen hat, wird aber auch nicht Religionslehrer. Und dann sollte man ihn damit bitte auch unbehelligt lassen.

Im Übrigen finde ich es bezeichnend, wenn es so sein sollte, dass die Vorbereitung eines Gottesdienstes nicht von den Anhängern der entsprechenden Religionsgemeinschaft

bewerkstelligt werden kann, sondern andere dazu verpflichtet werden sollen.

Praktisch hieße das für mich, dass ich bei einer entsprechenden Anweisung, religiöse Inhalte in meinem Unterricht zu behandeln, zunächst den Anweisenden auf das Problem aufmerksam machen würde. Offenbar hat er nämlich keines gesehen. Da wäre für Religionszugehörige nicht untypisch. Der Rest wird sich im Gespräch klären. Dass eventuell mein Unterricht dafür ausfällt oder gekürzt wird, nähme ich hin. Ich hätte es im Übrigen auch nicht zu verantworten.

Kurzer Rede langer Sinn: Die Angehörigen der betreffenden Religion sollen doch bitte, wenn sie es möchten, Gottesdienste während der Unterrichtszeit und auch im Schulgebäude durchführen. Gerne. Nur möchten Sie sich dann um die Vorbereitung selbst kümmern.

Prost!

Pausi

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 13. Mai 2013 12:15**

@Pausencrown: steff meint, dass bei Atheisten (in Bezug auf Atheisten) nicht eingesehen wird, dass ...

kl. gr. frosch

---

### **Beitrag von „Pausencrown“ vom 13. Mai 2013 12:20**

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

steff schreibt, dass bei Atheisten (in Bezug auf Atheisten) nicht eingesehen wird, dass ...

Ah, verstehe. Das Passiv kam mir komisch vor. Er meint also, dass \_gegenüber\_ Atheisten nicht eingesehen werde, dass ...

Danke.

Pausi

## **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 13. Mai 2013 12:21**

Ja, richtig. Bitte.

kl. gr. frosch